

Glarus

Schulort:	Glarus	Kanton 1799:	Linth	Ort/Herrschaft 1750:	Glarus
Konfession des	gemischt	Distrikt 1799:	Glarus	Kanton 2015:	Glarus
Orts:	konfessionell	Agentschaft 1799:	Glarus	Gemeinde 2015:	Glarus
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 4-11v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 559: Glarus, [http://www.stapferenquete.ch/db/559].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Glarus (Niedere Schule, reformiert)				

BEANTWORTUNG, DER VORGELEGTE FRAGEN, ÜBER DEN ZUSTAND MEINER SCHULE VON DEM DERMAHLIGEN LEHRER S. STEINMÜLLER, IM HAUPTFLECKEN GLARUS. CANTON LINTH. REFORMIERTER RELIGION.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- Meine Schule ist eigentlich für Schulkinder untererund mittlerer Claße bestimmt, worinn ich sie daher gedrucktes und geschriebenes buchstabieren, und lesen, und schön und *correct* schreiben lehre. Ersteres geschicht Vormittags, letzteres Nachmittags. Vorzüglich aber nehme ich bey allem Rücksicht auf die Entwicklung und Ausbildung ihres Verstandes und Seelenkräfte, und alles was ich mit ihnen durchlese, erkläre ich ihnen auch. Zur Übung und Stärkung ihres Gedächtnißes, müßen Sie mir nicht nur die Catechismus-Fragen (welches unsere Geistliche forderen) sondern vorzüglich allerley ermunternde- und lehrreiche Lieder, und Gedichte aus wendig lernen. Mit denen geschicktesten 15. Knaben [[Seite 5] und 20. Töchtern habe ich aber alle Donnerstag Nachmittags allein eine eigene Schule, die vorzüglich wohlthätig für sie ist; wo ich Jhnen etwas in die Feder dictiere, als z. Ex: Eine Geschichte, ein Brief, oder über etwas nach denen zeit Umständen etc. Das dictierte wird dann *exact corrigiert*, und Freytags darauf in ein eigenes Schreibbuch wieder rein und schön abgeschrieben. Auf Schreibe- Liederlichkeits Fehlere, habe ich eine kleine Geldbuß gelegt, die dann wieder unter alle, oft auch nur unter die vorzüglich Fleißigen austheile und auslose. Dictiere ich ihnen nicht; so müßen Sie mir etwas aus dem Kopf schreiben; Als z. Ex. Namen von Länderen, Stätten, Orten, Beammteten, Häuseren, Handwerken, Hausgeräthen; was zu dem oder jenen Handwerk für Werkzeuge, für Materialien {erforderet werden etc.}; Oder, zur Prüfung ihrer Denkkraft, was ist das gegentheil vom Guten? — Das gegentheil von der Tugend? etc. etc. Diese obbenannte Anzahl Kinder müßen auch alle Montag sich im Latein schreiben üben.

II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden im Sommer und Winter ununterbrochen, alle Tage, gehalten; Ausgenom- [Seite 6] men an Markt- und Feyertagen, deren aber wenige sind. Von <i>Vacanz</i> - Wochen wußte man in unserem Land, weder im Frühling, Sommer, noch Herbst niemahlen etwas.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das so genannte Geistliche Opfer Buch, und anderen <i>Producte</i> der grauen Vorzeit sind nun beynache völlig aus meiner Schule verdrängt, und anderen Stelle ist neben dem zürcher, und Osterwalds CatechißmusBuch, Gellerts Gedichte, und C: Millers Biblisch: Historien, meines Sohns Pfr Steinmüllers Lesebuch, für SchulKinder in mitlerer Claße, allgemein eingeführt; Auch haben einige ältere und geschicktere Schülere, noch andere schickliche Bücher zum lesen, als Briefstellen etc. jedoch sind an diese durchaus nicht alle Schüler gebunden — Jch wünschte mir für die Obersten noch oft ein Schulbuch, worinn mehrere Briefe, Aufsäze, Geschichten etc. enthalten wären.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Jedes Kind hat seine eigene von mir geschriebene größere- oder kleinere Vorschrift, von verschiedenem, nützlichem- und wißenswürdigem Jnnhalte. Von zeit zu zeit wechßlen die Kinder mit [Seite 7] diesen unter sich ab, und werden so nach und nach mit allen bekannt.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Schon um 7. Uhr morgens früh, ja im Sommer um 6 1/2: Uhr kommen {die} Kinder {in die Schul} wo ich von 7. bis 11. Uhr Vormittags, immer in einer unaufhörlichen Beschäftigung mit Jhnen bin, wie auch Nachmittags von 11 1/2. Uhr, bis 2. à 2 1/2-Uhr, nachdem die Anzahl groß ist.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Von 10. bis 11. Uhr Vormittags, widme ich mich ganz denen entfernten Kinderen von Ennenbühls, Riederer und Netstall noch allein, die als dann auch schreiben müssen, und Nachmittags selten mehr kommen; auch laße ich die kleinere Schüler, die noch nicht schreiben, Vor und Nachmittags, eine Stunde früher, als die übrigen nach Haus.
III.11	Schullehrer.	Alle meine Schüler sind in {2:} Claßen eingetheilt, a: Jn solche die buchstabieren, und lesen, und noch nicht schreiben können, und b: Jn solche, die lesen, und schreiben zugleich lernen. Die Anfänger im schreiben; schreiben in 8 °, die geübteren hingegen, in 4 °
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.b	Wie heißt er?	[Seite 8] Die Schul Gemeine in GLARUS besetzt diesen Dienst durch freye Wahl.
III.11.c	Wo ist er her?	Mein Name ist Jacob <i>Steinmüller</i> , Bürger von Glarus. 55. Jahr alt, habe 6. Kinder, bin auf diesem Dienst seit Anno 1792. auch von Jugend auf, von meinem Vater dahin bestimmt, und vorbereitet worden. Schon 150. Jahre lang succedierte in dieser Stelle in einer ununterbrochenen Reihe der Sohn auf den Vater. Jch bin nun der 5te von diesem Geschlecht. Jm 18. Jahr meines Alters, kam ich als Hauslehrer zu einer Adelichen <i>Famille</i> , die ein K. K. Eisenwerk im Pacht hatte. Drey Jahr bekleidete ich diese Stelle, und da im lezten Jahr mein He: <i>Principal</i> starbe, und ich bey seinen Lebzeiten zugleich die Rechnungs-Bücher, von denen Laboranten, als ein zeitvertrieb führte, in denen Nebenstunden mein vergnügen an denen BergwerksGeschäften fandte, und die gedoppelte Buchhaltung erlernte; so bote mir die hinterlaßene Fr: Wittwer, unter vortheilhaften Bedingnisten die <i>Direction</i> über das Bergwerk, nebst der Buchhaltung zu führen an. Jch entsprach ihrem Verlangen, und vesah auch diese [Seite 9] Stelle 7. Jahre lang, bis zu Ende der <i>Admodiations</i> zeit; Als dann kehrte {ich} Anno 1771. (um den Wünschen m. l. Eltern zuentsprechen) wieder zurück in mein Vaterland, und schlugte zu meinem Schaden, andere mir angebotene vortheilhafte Bedienungen aus. Nachdem mich hier gesezt hatte, gabe ich mich ganz mit dem Unterricht der Jugend ab; ich hieltte eine <i>Privat</i> Schul, und immer 5. à 6. <i>Pensionairs</i> , von fremden Orten her, darzu; denen im schreiben, rechnen, in der Historie, Geographie, Auch einigen in der <i>Music</i> , im Latein- und französischen Unterricht ertheilte. Me Geliebte Mitbürger aufmerksam auf meine Bemühungen, den Nuzen davon einsehend; fanden endlich gut, noch eine zweyte Schule hier zuerrichten; worinn eben dasjenige gelehrt werden solle, was ich bis dorthin gelehrt hatte. Sie erwählten mich zu diesem Endzweck Anno 1783. einmüthig zu ihrem ersten Lehrer, ich entsprach ihren Wünschen, wiewohl mit einem geringen Gehalt; versahe denselben Dienst bis Anno 1792. bis zum Tode meines l. Vaters wo dann einträglicher für mich fandte, diesen Dienst anzunehmen, und auch von der Gemeinde einhel- [Seite 10] lig darzu erwählt wurde. Als ein Beweis, daß ich glauben darf, die Gemeinde seye mit dieser Wahl zufrieden, sey mir vergönnet hier noch anzumerken; daß, nachdem Sie nach Verfluß eines Jahrs eingesehen hat, wie eine gänzliche <i>Reform</i> mit meiner Schul vorgenommen habe, viel mehr leiste, als mir angedinget worden; Sie mir also gleich von selbst, zum Beweis ihrer zufriedenheit, und Ermunterung meines Fleißes, noch jährlich für lebenslang fl. 100. zur Besoldung beylegten, und aufbeßerten.
III.11.d	Wie alt?	So wie man übrigens behauptet, daß dasjenige, was man den Kinderen in der Jugend mit Nachdruck einzuschärfen- und beliebt zumachen, suche immer tieffen Eindruck in ihren Gemütheren zuhaben pflege; das erfuhre auch ich. Jch konnte bey allen anderen Geschäften, den Hang zum Unterricht nicht fahren laßen; auch auf dem Bergwerk gestattete ich denen Laboranten Kinderen, bey müßiger zeit, freyen zutritt zu mir, und gabe ihnen unentgeltl. Unterricht im schreiben, und lesen. Jn dieser Rücksicht waren daher die Schriften über das Schul- und [Seite 11] Erziehungswesen, von Weiße, <i>Campe</i> , <i>Rasewiz</i> , <i>zerrer</i> , <i>Junker</i> , u. a. immer mein Lieblings <i>Lecture</i> , und ich suchte mir ihre Lehren bekannt zumachen, u. solche im praktischen anzuwenden, oder mit meinen Erfahrungen zuvergleichen.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Neben verrichtungen, habe ich während der Schulzeit im geringsten keine, die Geschäfte würden auch keine gestatten; nach meiner geendeten Schul Arbeit aber finde ich mein vergnügen in Führung einer Buchhaltung, und Correspondenz, bey einer Apotheck, die mit einem <i>Associé</i> gemein habe.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Die Anzahl der Schul Kinder sind gegenwärtig Mägdchen 120. & Knaben 100. Worunter 80. Kinder noch nicht schreiben.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Bey so großer Anzahl kommen freylich nie alle Kinder in die Schul; sonst wird die Schul, in Sommer- und Winterszeit beynache gleich fleißig besucht. Die entfernten Kinder kommen im Sommer fleissiger, als im Winter. Wegen theurer zeit, werden aber wirklich dermahlen, die Knaben früher aus der [[Seite 12] Schule genohmen, als vormahls. Sie sehen sich genöthigt schon früh Nahrung in denen Fabriken zuzusuchen. Die Mädchen werden fast beßer geschulet, als jene. Dieses versteht sich aber auch nur von Leüten, ärmerer Claß.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Bey so vielen Kinderen, muß mir auch eines von meinen erwachßenen Kinderen beständige Hilfe leisten, und gleichsam <i>Provisors</i> Stelle vertreten.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Die Gemeine hat ein eigen Schulgut zusammen gelegt: und gestiftet, dieses beträgt wirklich an <i>Capital fl. 14700</i> und wird jährlich verzinset. Neben Stiftungen sind sonst keine
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Ein jedes Kind soll jährlich dem Schullehrer 4. zürich Bazen, als ein Beytrag für Holz bezahlen, weiters kein Schullohn.
IV.15	Schulhaus.	Das Schulhaus, ist ein großes, altes Ge-[[Seite 13] baü, worein eine große Schulstube- nebst anderen für den Lehrer erforderlichen zimmeren sich befinden.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Haupt Gebäu, muß vom Land unterhalten werden, kleine Flick Arbeit aber, wird aus dem Schulgut bezahlt.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Meine Besoldung wird mir ganz in Geld bezahlt, und ich bekomme aus dem Schulgut baar fl. 300. und aus dem Kirchengut fl. 100. Hingegen wird aus dem Schulgut auch jährlich dem Pfr. bezahlt fl. 68. und an Helfer fl. 80. Bey obbenannten Gehalt, bin auch noch verbunden bey denen Gottesdiensten, die Orgel zu schlagen.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	Meine Besoldung wird mir ganz in Geld bezahlt, und ich bekomme aus dem Schulgut baar fl. 300. und aus dem Kirchengut fl. 100. Hingegen wird aus dem Schulgut auch jährlich dem Pfr. bezahlt fl. 68. und an Helfer fl. 80. Bey obbenannten Gehalt, bin auch noch verbunden bey denen Gottesdiensten, die Orgel zu schlagen.
IV.16.B.f	Zusammgelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Zum Beschluß, merke ich auch noch an, wie ich die Fehler meiner Zöglinge bestraffe, und Sie in diesem Fach behandle. Stecken und Rute (welch letztere mir unerträglich wäre) habe noch immer aus meiner Schule verbannet. Ich pflege meine Kinder theils durch Liebe zugewinnen theils durch Ehrbegierde zum Rechtthun anzufachen. Muß gestraft seyn; so stelle ich die strafbaren vor mich her, und beschäme sie, daß sie nun vor allen anderen Kinderen als Ungehorsame, hier ausgezeichnet stehen müssen. Ist ihnen ihr Vergehen recht leyd, so laße ich sie bald wieder an |[Seite 14] ihr Ort gehen, im gegentheil aber so lang stehen, bis sie erweicht sind, oder behalte sie nach der Schul, noch allein im Arrest; zuweilen finde gut, die Bestrafung eines Fehlers (um solchem den Schein von mehrerer Wichtigkeit zugeben) bis auf den folgenden Tag zuverschieben, und den Fehlerhaften, auch einige Tage, an sein Vergehen zuerinneren. Und auf diese weise habe noch immer mehr erzwengt, als wann derbe Schläge ausgeheilet hätte. Nur mache mir zur Pflicht, keine vergehungen ungeahndet vorbey gehen zu laßen, halte auf jedem Tisch einen Aufseher, und will meine Worte pünktlich befolgt wißen. Freylich bey so vielen Kinderen, von so verschiedener Erziehung, gibt es auch verschiedene Köpfe; Allein bey Kinderen von 7. bis 12. Jahren, herrscht dennoch immer mehr Unwißenheit, als vorsezliche Bosheit. Erstere denke ich, muß ein Lehrer nach zu sechen, durch sanfte Erinnerungen zuberichtigen und letztere mit Klugheit zustraffen wißen. Übrigens aber mache ich meinen Kinderen die Schul zu keinem Joch; sondern suche jedes Kind so zugewinnen; daß es so gerne mit mir, als mit einem seiner Gespielen redet. Schon oft setzte ich sie auch auf die Prob, ob sie lieber Feyrtag halten, oder in die Schul kommen wollen? |[Seite 15] und mit vergnügen, wählten sie lezteres. Kurz! ich befeiße mich ihnen begreiflich zumachen, daß Sie mich nicht nur als ihren Lehrer fürchten; sondern auch als ihren Freund, der es am besten mit ihnen meyne, ehren und lieben müssen. zugleich laße mir auch eifrig angelegen seyn, ihnen bey allen Gelegenheiten eine tief fe Ehrfurcht gegen Gott, und Religion, Hochachtung und Gehorsame gegen die Obrigkeit, Eltern, Lehrer und vorgesezte, und aufrichtige Dienstfertigkeit gegen alle Menschen, einzuschärfen. Noch soll auch beyfügen, daß alle Sonntage, eine Stunde vor dem Nachmittag Gottesdienst, sich die Kinder bey mir auf der Schul versammeln, wo sie verhöre was sie in der Kirche aufsagen müssen, und mit durchlesung irgend eines Lehrreichen, und verständlichen Stücks aus dem neuen Testament, oder durch Gespräch ihnen diese Stunde nuzlich zumachen suche, und dann mit ihnen in die Kirche gehe. So mühsam dieser mein Beruff ist; so gering mein Einkommen in vergleichung mit meinen Geschäften, welche doch wenigstens so viel Belohnung verdienen, daß meine Haushaltungs Ausgaben damit bestreiten könnte, das |[Seite 16] bis dahin unmöglich war; Umso sehr ich Geschick und Anläße hätte, mir durch Handlungs Geschäfte, ein reichlicheres Auskommen zu verschaffen, so werde ich dennoch vermuthlich meine übrige Lebenstage vorzüglich mit dieser Beschäftigung zubringen, überzeugt, daß meine Arbeit in diesem Fach Gott angenehm ist, und auch auf meine Mitbürgern, und vorzüglich ihre Nachkommen, gesegnete Wirkungen haben wird. GOTT GEBE ES!

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1449, fol. 4-11v
Briefkopf	BEANTWORTUNG, DER VORGELEGTEN FRAGEN, ÜBER DEN ZUSTAND MEINER SCHULE VON DEM DERMAHLIGEN LEHRER S. STEINMÜLLER, IM HAUPTFLECKEN GLARUS. CANTON LINTH. REFORMIERTER RELIGION.
Transkriptionsdatum	12.09.2011
Datum des Schreibens	
Faksimile	559BAR_B0_10001483_Nr_1449_fol_4-11v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Steinmüller
Verfasser Vorname	Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Glarus				
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	Linth	Kanton 1780	Glarus
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Glarus	Kanton 2015	Glarus
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Glarus	Amt 2000	
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Glarus
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	723875				
Geo. Länge	211337				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Glarus (ID: 782)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4 - 3	4 - 3
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	56	
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Lehrer (ID: 4131)

Name: Steinmüller
 Vorname: Jakob
Weitere Informationen
 Alter: 55
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 6
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Anderes (Vorherige Beschäftigung) =
 Bergwerksleiter; Buchhalter

Lehrpersonen

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensensklasse
 Klassenanzahl: 2
 Gedrucktes Lesen
 Geschriebenes Lesen
 Antworten/Memorieren
 Lesen
 Schreiben
 Diktat
 Latein
 Buchstabieren
 Aufsatz/Briefe schreiben
 Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	100	100
Mädchen	120	120
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Herkunft: Glarus
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 16 Jahren
 Lehrer seit: 37 Jahren
 Schreiber
 Privatlehrer
 Erstberuf: Lehrer
 Lehreranlehre
 Anderes
 Organist
 Zusatzberuf: Schreiber
 Anderes